

Forschungsperspektiven

# Theaterereignisse und Normdaten: von der Werkinszenierung zum Inszenierungswerk (und weiter)

Ereignisdaten?! Auftaktveranstaltung des Forums Performing Arts  
in der Gemeinsamen Normdatei (GND), am 28.1.2022

Prof. Dr. Patrick Primavesi, Universität Leipzig



- 1.) **Ausgangsfragen, Grundlagen: Was ist ein Theaterereignis** und wie lässt es sich durch standardisierte Daten, insbesondere **Normdaten** repräsentieren?
- 2.) **Entwicklungen der Theaterpraxis** im Hinblick auf die Entität „Werk“: von der Werkinszenierung hin zur **Inszenierung als eigenständigem Werk**
- 3.) **Fachgeschichtliche Perspektiven**: von der Auswertung und Interpretation diverser Quellen hin zur **Frage nach spezifischen Forschungsdaten**
- 4.) **Fokussierung auf Prozesshaftigkeit von Theater** mit der Entität Inszenierungswerk, auch für **neue Produktionsweisen / Institutionen**
- 5.) **Vorschläge für zukünftige Schritte der Standardisierung**

## 1.) Ausgangsfragen, Grundlagen:

---

Was ist ein **Theaterereignis?** und wie lässt es sich durch standardisierte Daten, insbesondere **Normdaten** repräsentieren?

### „Theater“ ?

- **Schauplatz** (griechisch: *theatron*) Ort, Anlage, Gebäude
- **Institution**, Rahmenstruktur für die Produktion von Aufführungen
- **Aufführung/Vorstellung**, jeweils einmaliges Ereignis

noch zu 1.) Ausgangsfragen, Grundlagen:

---

## „Theaterereignis“ ?

**die einzelne Aufführung/Vorstellung/Veranstaltung:**

**(in allen Sparten und Genres:)** Schauspiel, Tanz, Musiktheater,  
Puppen- und Figurentheater, Performance Kunst, Live Art etc.

mit anwesenden Zuschauer\*innen,

**die eine besondere Erfahrung miteinander teilen.**

noch zu 1.) Ausgangsfragen, Grundlagen:

---

### **Spezifik der einzelnen Aufführung:**

jeweils einzigartige Realisierung einer Inszenierung/Produktion,  
Unterschiede bei Besetzung, Details im Ablauf, „Atmosphäre“, Publikum:

„Das Publikum ist als **mitspielender Faktor** beteiligt.“

„Das Publikum ist **sozusagen Schöpfer** der Theaterkunst.“

Max Hermann: „Über die Aufgaben eines theaterwissenschaftlichen Instituts“, nach einem Vortrag am 27.6.1920, in:  
Helmar Klier (Hg.), *Theaterwissenschaft im deutschsprachigen Raum*, Darmstadt 1981, S. 17ff.

„Die **Imagination** ist eine sehr talentierte Choreographin.“

Toshiki Okada, zit. nach *Doughnuts*, Programmheft Thalia Theater Hamburg, Uraufführung am 21. Januar 2022

noch zu 1.) Ausgangsfragen, Grundlagen:

---

Theater- und tanzwissenschaftliche Forschung bleibt angewiesen auf die **einzelne Aufführung/Vorstellung**, um die Besonderheit ihrer jeweiligen Relation und Kommunikation mit einem Publikum beschreiben zu können.

### Andererseits

ist die Aufführung Bestandteil eines längeren Prozesses / einer Serie **vieler, relativ ähnlicher Ereignisse**, von Proben über Premiere und Wiederholungen bis hin zu Gastspielen, Wiederaufnahmen etc., die alle als **Realisierungen einer Inszenierung/Produktion** gelten können.

noch zu 1.) Ausgangsfragen, Grundlagen:

---

Zur eindeutigen Referenzierung von „Theaterereignissen“ sind die folgenden Informationen erforderlich:

- ▶ geographischer Ort
- ▶ produzierende Institution
- ▶ Datum / Zeitpunkt einer Aufführung bzw. einer Ereignisserie
- ▶ beteiligte Personen, mit Funktionen (Regie/Choreographie etc.)?
- ▶ Werk?

## 2.) Entwicklungen der Theaterpraxis im Hinblick auf die **Entität „Werk“**: von der Werkinszenierung hin zur **Inszenierung als eigenständigem Werk**

---

Etappen der Emanzipation der Theaterpraxis von der dramatischen Literatur und von dem im 18./19. Jahrhundert etablierten Prinzip der Werkinszenierung:

- **moderner Tanz** seit 1900, Ablösung von klassischem Tanz/Handlungsballett
- **Theateravantgarden** ebenfalls seit 1900, Inszenierung als Raumkunst
- **Performance Kunst** / Live Art seit den 1950er Jahren, Überschreitung
- **postdramatisches Theater** seit den 1970er Jahren, diverse Formen



noch zu 2.) Entwicklungen der Theaterpraxis im Hinblick auf die Entität „Werk“:  
von der Werkinszenierung hin **zur Inszenierung als eigenständigem Werk**

---

Zur eindeutigen Referenzierung erforderliche Informationen / für Datenmodell:

- ▶ geographischer **Ort**
- ▶ produzierende **Institution/en**
- ▶ Datum bzw. **Zeitpunkt** einer Aufführung bzw. einer Ereignisserie
- ▶ evtl. beteiligte **Personen**, mit Funktionen (Regie/Choreographie)
- ▶ **Titel von Inszenierungswerk / performance work**

noch zu 2.) von der Werkinszenierung zur Inszenierung als Werk

---

## **Normdaten** für Inszenierungswerke / Produktionen, zukünftig auch in der GND?

- ▶ geographischer **Ort**
- ▶ produzierende **Institution/en**
- ▶ Datum der **Premiere**
- ▶ **Titel von Inszenierungswerk / performance work**
- ▶ Verknüpfung zu **anderen Werken** (mit Werknormdaten)
- ▶ **Personen / Gruppen**: Urheber\*innen (Regie/Choreographie)

## **Inszenierungsdatenbank** (mit allen zusätzlichen Informationen)

- ▶ weitere **Daten** (Proben, Wiederholungen, Gastspiele, Wiederaufnahmen etc.)
- ▶ (weitere) beteiligte **Personen**, mit Funktionen, bei Akteur\*innen ggfs. Rollen
- ▶ **Genrebezeichnungen** (basierend auf referenzierbaren Vokabularien)
- ▶ **Kontexte**: Veranstaltungsreihen, Festivals etc.
- ▶ Verknüpfung mit **Quellen, Dokumenten, Medien aller Art**

### 3.) Fachgeschichtliche Perspektiven: von der Auswertung und Interpretation diverser **Quellen** hin zur Frage nach spezifischen **Forschungsdaten**

---

Dramentexte, Libretti, Partituren, Notenauszüge,  
Besetzungszettel, Plakate, Programmhefte, Kritiken

persönliche Quellen (Tagebücher, Briefe, Biographien etc.)

Probenprotokolle, Bewegungsnotationen, Regiebücher  
Zensurakten, Verträge, sonstige Verwaltungsdokumente

Skizzen, Bühnen- / Kostümentwürfe, Gebäude, -Informationen  
Aufzeichnungsmedien wie Fotos, Tonbänder, Filme, Videos etc.

### 3.) Fachgeschichtliche Perspektiven: von der Auswertung und Interpretation diverser Quellen hin zur Frage nach spezifischen Forschungsdaten

---

Erzählungen über vergangene Ereignisse und deren Kontexte,  
Ausdifferenzierung von Methoden: Semiotik, Phänomenologie, Analyse etc.

Digital Humanities -> Klärung der fachspezifischen Forschungsdaten  
Arbeit an strukturierten Daten/Datenmodell zur Vernetzung von Datenbanken  
**Verknüpfung ähnlicher Ereignisse durch Referenzierung auf Normdaten**

## 4.) Fokussierung auf **Prozesshaftigkeit** von Theater

---

mit der Entität Inszenierungswerk, für neue Produktionsweisen und Institutionen mit eigener Traditionsbildung, die durch Standards unterstützt werden kann

### **exemplarische Tendenzen:**

- Koproduktion internationaler Produktionshäuser seit den 1990er Jahren
- Produktionsverbände und neue Förderstrukturen für die freie Szene
- freies Produzieren mit eigenen Arbeitsweisen und Ästhetiken
- neue, auch dezentrale Formen von Gedächtnisbildung und Vermittlung, dafür Datenmodelle breit kommunizieren, zur Verfügung stellen

## 5.) Vorschläge für **mögliche Schritte der Standardisierung**

---

- verstärkter Austausch zw. Forschungsprojekten, GLAM und digitaler Infrastruktur
- Auswertung vorhandener Datenbankmodelle für bessere Kompatibilität -> FID DK  
TheaDok, wikidata performing arts, DEPA, Theapolis, DTM, Deutsche Bühne u.a.
- eigenständige Entität „Inszenierungswerk“ etablieren, deren Titel als Normdaten
- Klärung weiterer Entitäten: Zeitgefüge, Institutionen, Berufe, Kategorien/Genres
- Definition theaterwissenschaftlicher Forschungsdaten -> fachspezif. Repository
- Vernetzung mit Datenbanken / Repositorien anderer Fächer -> NFDI4Culture
- Vernetzung mit Ensembles, Produktionshäusern etc. durch gemeins. Standards

► **nachhaltig forschen: strukturierte Daten teilen!**